

Es gilt das gesprochene Wort!

Gras '09 – Internationales Wiesenfest

3. September 2009 Festareal Oensingen

Grussbotschaft von Regierungsrätin Esther Gassler, Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Solothurn

Sehr geehrter Herr OK-Präsident Paul Steffen
Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Gäste

Ich gratuliere der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues zum 75 jährigen Jubiläum ganz herzlich. Es ist uns eine grosse Ehre, dass die dreitägige Geburtstagsfeier bei uns im Kanton Solothurn stattfindet, und ich heisse Sie im Namen der Solothurner Regierung ganz herzlich willkommen.

Wenn ich sage, "herzlich willkommen", bedeutet dies keine leere Formel. Solothurn ist traditionell ein gastfreundlicher Kanton, das hat uns unsere Geschichte und unsere Geografie gelehrt. Ein Kanton, der über 500 Jahre zur Eidgenossenschaft gehört, ein Kanton mit so weitläufigen Grenzen hat gelernt offen und gastfreundlich zu sein.

C'est un très grand plaisir pour moi de vous souhaiter la bienvenue ici à Oensingen. Merci d'avoir choisi le canton de Soleure pour la fête d'anniversaire de l'AGFF; c'est un grand honneur pour nous de vous y accueillir. Je suis heureuse de vous apporter les meilleurs messages du gouvernement soleurois.

Der Kanton Solothurn ist ein mittelgrosser Kanton, (soweit man, vor allem mit den Augen der Gäste aus dem Ausland betrachtet, in der Schweiz überhaupt von Grösse sprechen kann!) mit rund 250'000 Einwohnern, die in 125 Gemeinden wohnen. Das Kantonsgebiet besteht aus je 40 % Wald und landwirtschaftlicher Nutzfläche, ca. 8 % sind Juraweiden, die restlichen 12 % sind überbautes Gebiet, Wasser, Verkehrswege und etwas Fels.

Auf der Karte betrachtet, ist der Kanton Solothurn ein etwas seltsames Gebilde. Um eine Fläche von knapp 800 km² zu umzäunen, brauchen wir 380 Kilometer Grenze. Wir sagen jeweils, wir hätten „viel Hag und wenig Garten, wenig Speck und viel Schwarten“.

Spätestens bei Ihrer Anreise haben Sie bemerkt, dass unser Kanton verkehrsmässig sehr zentral liegt. Wir befinden uns im Gäu, hier ist der Kreuzungspunkt der wichtigsten Nord-Süd- und Ost-West-Verbindung der Autobahnen. Dieses Gebiet ist ein begehrter Standort für viele Unternehmungen. Aber auch für die Landwirtschaft ist dies die Gegend mit den besten Produktionsbedingungen. Diese Tatsache führt immer wieder zu Interessenkollisionen. Es ist mir als Volkswirtschaftsdirektorin, ein grosses Anliegen, hier einen Ausgleich zu finden zwischen den Interessen der für unseren Kanton wichtigen wirtschaftlichen Entwicklung und den Interessen der Landwirtschaft. Das ist nicht einfach.

Der ganze Kanton umfasst rund 32 500 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon sind gut 2/3 futterbaulich genutzt. Daraus ist ersichtlich, wie wichtig der Futterbau auch in einem sogenannten Mittellandkanton ist. Von unserem Standort aus können wir die beiden Hauptlandschaftstypen unseres Kantons sehr gut erkennen. Oensingen liegt im Talgebiet mit den verschiedenen Ebenen und sanften Hügelzügen. Vom Futterbau her finden wir hier vor allem Kunstwiesen. Man hat mir versichert, dass sie mit den berühmten Mischungen der AGFF angesät seien. Im Norden erblicken wir den Jura mit seinen Sömmerungsweiden und extensiveren Futterflächen.

Obwohl der Kanton Solothurn kein ausgesprochener Agrarkanton ist, spielt die Landwirtschaft für uns eine wichtige Rolle und ist ein unverzichtbarer Teil unserer Volkswirtschaft. Ich bin stolz darauf, dass sie in meinem Departement angesiedelt ist.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir die grossen Umwälzungen, in der unsere Landwirtschaft steht, mit Bedacht, Umsicht und Weitsicht vornehmen. Dabei braucht es immer wieder das Gespräch mit den Betroffenen und Beteiligten. Es braucht Wohlwollen, Geduld und Verständnis für die vom Wandel Verunsicherten. Und es braucht Mut und Zuversicht, um im Wandel die Chancen zu erkennen. Für Ihre wichtige Arbeit und Ihr Engagement im Interesse der Landwirtschaft danke ich Ihnen herzlich.